

# Kanton Solothurn

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **6 (1840)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dasjenige des Klosters Pfäfers, Staatsgut sei, angefochten werden will, ist der gelegene Moment, denselben ad pias causas, zu dem gemeinsamen hohen Zwecke einer zu errichtenden Kantonalanstalt zu verwenden und dadurch ein längst gefühltes Bedürfnis endlich einmal zu befriedigen. Wohlan, es geschehe!

### Kanton Solothurn.

Auszug aus dem obrigkeitlichen Jahresbericht über das Schulwesen vom 1. April 1837 bis zum 1. April 1838. — Zur Bildung von Lehrern fanden zwei Kurse Statt. Für den ersten Kurs von sechs Wochen meldeten sich 63 Aspiranten, von denen nach einer Vorprüfung 39 aufgenommen wurden; am Ende desselben hatten sie eine strenge Prüfung zu bestehen, in welcher noch 19 zurückblieben. Den zweiten Kurs von 12 Wochen besuchten 60 Zöglinge, die wöchentlich 60 — 63 Stunden \*) Unterricht erhielten. — Die Ausgaben des Staates betragen für den Schullehrerkurs in Oberdorf Fr. 4602. 25 Rp., für Arbeit- und Musterschulen, Prämien und Lehrmittel Fr. 4359. 92 Rp., an Zulagen zum Gehalt des Oberlehrers nebst Reisekosten Fr. 684, für besondere Missionen Fr. 249. 60 Rp., zusammen 9895. 77 Rp. — Im Schuljahre 1830 — 1831 dagegen verwendete der Staat für den Lehrerkurs Fr. 688. 34 Rp., an Prämien für Landschulen Fr. 1288. 33 Rp., für Gratifikationen an ausgezeichnete Lehrer Fr. 200, zusammen Fr. 2176. 67 Rp. — Es haben sich also im Laufe von 7 Jahren die Ausgaben um Fr. 7719. 10 Rp. vermehrt. — Die seit 2 Jahren um Fr. 73,354 vermehrten Gemeindschulфонде betragen Fr. 719,989. — Bei einer Bevölkerung von 57,083 Personen (mit Abrechnung von Solothurn und Olten) hatten die Schulen der Landschaft 10,144 Kinder, nämlich 9068 in der Anfangsschule und 1076 in der Fortsetzungsschule. Es ergibt sich durchschnittlich 1 Lehrer auf 75 Kinder. Die Mädchenschulen sind

\*) Vor dieser Stundenzahl muß man wirklich erschrecken. Man kann sie nur dann begreiflich finden, wenn man annimmt, der Unterrichts- und Stundenplan sei so eingerichtet gewesen, daß außer dieser Zeit von den Zöglingen keine besonderen Arbeiten mehr gefordert wurden.

Anmerk. der Redaktion.

im Zunehmen: die Zahl der Schülerinnen ist von 524 auf 1519 gestiegen, und die Schulen haben sich in einem Jahre von 33 auf 49 vermehrt. — Die gesetzliche Besoldung eines Landschullehrers beträgt Fr. 150, nebst Wohnung, Scheuer und Holz, im Anschlag von Fr. 60, wodurch sich eine Gesamtbefoldung von Fr. 210 ergibt, zu welcher jedoch einzelne Gemeinden Zulagen gemacht haben. — Seit 1830 sind 27 neue Schulhäuser entstanden, und es haben nun sämtliche Landschullehrer mit Ausnahme von 7 den Lehrkurs mitgemacht. An Veredlung des Volksgefanges wird fortwährend gearbeitet.

Die Stadtschulen von Solothurn, in welchen im Jahre 1836 — 1837 nur 369 Kinder waren, hatten nun 412; der Schulfond hat sich seit 1837 um Fr. 1369. 64 Rp. vermehrt und betrug im Jahre 1838 Fr. 110,802. 21 Rp.; die Schulbibliothek der Knaben enthielt 166 Bände. — — Olten hatte in 3 gemeinsamen Schulklassen 257 Kinder, dann noch in einer besondern Oberklasse 22 Knaben und in einer anderen 29 Mädchen, zusammen 308 Kinder. — Die oberen Klassen in Solothurn und Olten sind zugleich Bezirksschulen. Eine solche Bezirksschule befindet sich auch in Schönenwerd mit 15, in Neuendorf eine zweite mit 31 und in Grenchen eine dritte mit 26 Schülern. In der Klosterschule zu Mariastein waren 28 Schüler, deren Fortschritte nicht besonders gerühmt werden. Diese Schule scheint, fast wie die höhere Lehranstalt in Solothurn, weder Fisch noch Vogel zu sein, und daher ungeachtet mancher guten Elemente nicht recht zu gedeihen.

## Schweiz.

### Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Armenerziehungsanstalten. (Fortsetzung.)

Die Bestrebungen, welche den hofwiler Anstalten zu Grunde lagen, erregten nach und nach in hohem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit. Die Anstalten selbst wurden von vielen Männern im In- und Auslande besucht, erforscht, beschrieben; sie erhielten einen europäischen Ruf, der sich nachher selbst bis nach Amerika verbreitete. Nicht nur auf das Inland, sondern auch und fast noch mehr auf das Ausland wirkten sie höchst vortheil-